

Preisentwicklung

Kassamarktnotierungen (Euro/dt)				
Futtermittel	KW 31	KW 32	KW 33	KW 34
Milchleistung 20/4	35,10	35,05	35,00	34,60
Bullenmast	33,90	33,90	33,80	33,20
Kälberaufzucht	43,70	43,70	43,80	43,80
Ferkel	44,35	4,35	44,35	44,50
Endmast Schwein	30,30	30,30	30,30	30,65
Legehenne	44,50	44,60	44,65	43,75
Masthähnchen	53,70	53,80	53,85	52,90
Pute P6	40,20	40,30	40,35	39,10

Das prägte den Futtermittelmarkt im August

Im Monatsverlauf zeigten die verschiedenen Futtermischungen keine einheitliche Richtung. Geflügelmuttermittel und Rindermastfutter tendierten schwächer während Schweine- und Ferkelfutter geringfügig zulegten.

Bei den Komponenten zeigte sich insgesamt ein volatiler Marktverlauf. Lokal waren insbesondere Weizen, Gerste und Triticale von der laufenden Ernte geprägt. Viele Bestände, die als Brotgetreide angebaut wurden, konnten wegen der anhaltenden Niederschläge Anfang bis Mitte August erst verspätet von den Feldern geholt werden und kamen beeinträchtigt durch die Witterung zumeist als Futterqualität aus dem Drescher. Entsprechend zeigen sich Futtermühlen derzeit abwartend und nur für kurzfristige Bedarfe am Markt aktiv. Die beendete Rapsernte in Deutschland ist durchschnittliche ausgefallen. International bewegten vor allen die Versuche des türkischen Präsidenten Erdogan bei seinem russischen Amtskollegen eine Neuauflage des Getreideabkommens zu erreichen für Preisdruck. Ein neues Abkommen ist nicht zustande gekommen und Russland begann nach dem Ende der Gespräche erneut mit dem Angriff auf ukrainische Hafenstädte, dennoch stehen die Weizenpreise und Maispreise international weiter unter Druck. Die Aussichten für die russischen Ernte sind nochmals höher, entsprechend dürfte die Konkurrenzsituation am Weltmarkt anhalten.

Wie wird es weitergehen?



Die Futtermittelpreise tendieren südwärts.

In Deutschland stehen ausreichend Futtergetreide zur Verfügung. Die späte Ernte in diesem Jahr setzt mit ihren Qualitätseinbußen die Preise unter Druck, wenngleich die geopolitische Lage weiter angespannt bleiben wird. Für die bevorstehende Maisernte sind die Vorzeichen positiv. Der regnerische August hat den Pflanzen im Wachstum und in der Kornbildung geholfen.

Zudem sorgt die bevorstehende amerikanische Sojaernte für preislichen Druck bei den Schrotten.

